

Erläuterungsbericht zur Verkehrs- und Freiraumplanung der Clemens-August-Straße, Geiststraße, Kurze Straße und der Grünfläche seitlich der Geiststraße in Ennigerloh

Das ISEK für die Stadt Ennigerloh wurde mehrfach fortgeschrieben und erste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. So wurde u.a. der Kirchplatz an der Jakobuskirche sowie große Teile des Drubbels selbst vollständig neugestaltet und dabei ein besonderer Wert auf einen barrierearmen Ausbau der Beläge im historischen Kontext geachtet.

Die angrenzende Platzfläche am Jakobus-Haus sowie der Vorplatz der Bücherei sollen als Teil des Drubbels im Jahr 2025 innerhalb des ISEK-Programms umgesetzt werden.

Als weitere Schritte zur Umsetzung des ISEKs sollen die wichtigen Straßenabschnitte Clemens-Auguststraße, Geist- und Kurze Straße als Bindeglieder zwischen dem Marktplatz am Rathaus, dem Drubbel und der Windmühle aufgewertet werden.

Neben einer attraktiven Gestaltung für Touristen, Bewohner/innen, mit neu geschaffenen Aufenthaltsqualitäten soll insbesondere der individuelle PKW-Verkehr auf ein notwendiges Maß zurückgedrängt werden.

Insbesondere die Geiststraße erfährt mit einer alleeartigen Bepflanzung eine stadtklimatische Aufwertung.

Clemens-August-Straße

Die Clemens-August-Straße bildet den östlichen Abschluss des Drubbels. Zwischen der Liebfrauenstraße und der Elmstraße wird sie in eine deutlich verschmälerte und verkehrsberuhigte Verkehrsflächen (Tempo 30) umgewandelt. Die Fahrbahn selbst und die Verkehrsnebenflächen (Gehwege) erhalten einen optisch einheitlichen Betonsteinbelag (Format ca. 15x30cm), der sich farblich an den bräunlichen Natursteinpflasterfarben (Porphyrtönen) des Drubbels anlehnen.

In der Fahrbahn ist er als stabiler Winkelverband ausgeführt, in den Gehbereichen als Reihenverband. Diese subtile Differenzierung wird durch eine helle Fahrbahnbegrenzung (in Anlehnung an den hellen Kalkstein der Kirche) stärker hervorgehoben. Sie dient zugleich als visuelle Leitlinie für sehbehinderte Menschen.

Der Ausbau erfolgt höhengleich und ist für Menschen mit motorischen Einschränkungen barrierefrei nutzbar.

Zwischen Geiststraße und Liebfrauenstraße wird die Clemens-August-Straße unter Berücksichtigung des Verkehrsgutachtens von SHP als Einbahnstraße (Fahrtrichtung nach Norden, Profilbreite 3,5 statt ca. 6m im Bestand) ausgebildet. Zwischen Geist- und Elmstraße behält sie (vorerst) ihren Zweirichtungsverkehr, wird hier aber von ca. 6m auf 4,5m Straßenquerschnitt reduziert.

Somit ist gewährleistet, dass die straßenbegleitenden Fußwege in zeitgemäßer und ausreichender Breite von mindestens 2,10m erstellt werden können.

Durch die Änderung der Profilbreiten und Pflasterung der Straße anstelle des bisherigen Asphaltbelags wirkt die Straße nicht mehr zerschneidend, sondern erleichtert die Querung und Hinführung zum historischen Drubbel enorm.

Die nunmehr verkehrsberuhigte Straße wird mit Mastleuchten ausgeleuchtet, dabei werden insektenfreundliche LEDs als Leuchtmittel eingesetzt. An den Querungsstellen für zu Fußgehende werden zudem taktile Leitelemente vorgesehen.

Geiststraße

Die Geiststraße erhält eine markante unregelmäßige Allee aus klimaresilienten Blütenbäumen wie z.B. Baumflieder, Blasenbaum und Blumenesche. Neben dem lebendigen Bild, das durch die verschiedenen Bäume erzeugt wird, bieten die unterschiedlichen Blühzeitpunkte auch den Insekten/Bienen ein verlängertes Nahrungsangebot. Die Baumscheiben selbst werden großzügig gestaltet und erhalten eine Unterpflanzung mit insektenfreundlichen, aber pflegeleichten Stauden, Gräsern und Zwiebelpflanzen.

Das Oberflächenwasser der Gehwege und der Fahrbahn wird diesen Pflanzflächen zugeleitet und über Baumrigolen auch den Bäumen zur Verfügung gestellt.

Es entsteht ein Boulevard mit Aufenthaltsqualität.

Am nördlichen Ende der Straße ist ein kleiner u-förmiger Stadtplatz als Ergänzung und zur Abrundung des Neubauquartiers mit Geschäften und Wohnungen vorgesehen. Er ist mit Blütenbäumen und Stauden gefasst. Der zur Geiststraße geöffnete Platz wird mit einer bodenbündigen Fontäne ergänzt und bietet, neben der Verbesserung des Kleinclimas im Sommer, einen Spielanreiz für Kinder und einen Blickfang für die in den Staudenflächen vorgesehenen Ruhebänke.

Die Geiststraße erhält ebenfalls einen braun changierende Betonbelag analog zur Clemens-August-Straße. Sie erhält jedoch keinerlei Fahrbahnmarkierung, so dass sie als Flanierzone gänzlich den Zufußgehenden und Radfahrenden zur Verfügung steht. Die Fassaden der Gebäude sowie die Grünflächen dienen als informelle Leitlinien für seheingeschränkte Menschen.

Die Geiststraße wird wie auch jetzt schon im Bestand als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen und ist in der Mitte der Straße unterbrochen, um den Durchgangsverkehr auszuschließen.

Anlieger können weiterhin ihre Grundstücke erreichen.

Wenige ausgewiesene Kurzzeitparker-Stellplätze werden vorgehalten, um auch weiterhin Einkäufe bei den noch verbliebenen Geschäften zu gewährleisten.

Auch in der Geiststraße werden Lichtmasten (Lichtpunkthöhe ca. 4,5m) zur Ausleuchtung vorgehalten.

Bänke dienen der kleinen Pause, gerade auch für ältere Besuchende der Stadt.

Fahrradbügel werden in der Straße verteilt, um zum Beispiel Radtouristen aber auch Einkaufenden einen sicheren Verwehrt zu bieten.

Kurze Straße

Die Kurze Straße ist zurzeit eine Einbahnstraße, die über die Geiststraße erreicht wird und hauptsächlich eine Erschießungsstraße für die zahlreichen PKW-Stellplätze in der Straße sowie der angrenzende Garagen- und Stellplatzhöfe im Südwesten der Straße.

Um die Geiststraße von dem Parksuchverkehr zu entlasten, wird die Einbahnrichtung gedreht. Die Garagenhöfe und PKW-Stellplätze auf privatem Grund können jetzt direkt von der Elmstraße angefahren werden, ohne über die Geiststraße fahren zu müssen. Der Parksuchverkehr wird hier in einem Zweirichtungsverkehr abgewickelt, die Durchfahrt zur Geiststraße gesperrt.

Im nordöstlichen Bereich der Kurzen Straße werden die Schrägparkplätze zugunsten einer durchgrünten Aufenthaltsfläche aufgegeben. Hier wird ebenfalls der bräunlichen Betonbelag fortgesetzt und somit der Boulevardcharakter der Geiststraße in die Kurze Straße gezogen.

Der vom Parksuchverkehr benutzte Straßenabschnitt erhält eine klassische Straßenteilung mit Fahrbahnbegrenzung (jedoch bodenbündig) und einer Asphaltoberfläche, hier jedoch braun eingefärbt, um Sie dem Charakter nach der neuen Innenstadtgestaltung anzugleichen.

Auch die Kurze Straße wird über Mastleuchten beleuchtet.

Pocketpark

In der Mitte der Geiststraße befindet sich auf der südlichen Seite eine in die Tiefe gehende Grünrestfläche mit zahlreichen PKW-Stellplätzen.

Diese Grünfläche wird erweitert und zu einem kleinen innerstädtischen Park, einem Pocketpark, aufgewertet.

Ein nicht unerheblicher Teil der hier vorhandenen PKW-Stellplätze wird zurück gebaut und auf Kurzzeitparkerplätze vor dem Dienstleistungsgebäude reduziert.

Die vorhandenen 4 Bäume auf der Grünfläche werden erhalten.

Der Pocketpark besteht aus Rasenflächen mit Angeboten zum Spiel und Liegen (u.a. auf festinstallierten Drehliegen), einer blüten- und artenreichen Wiese sowie einer pflegeleichten und mähbaren Schmuckstaudenfläche, die einen Blickfang innerhalb der Stadt bietet.

Eine Tisch-Bankkombination ergänzt das Angebot und ermöglicht Besucher/innen, Anwohner/innen und in der Stadt Arbeitenden sich diesen Ort als Aufenthaltsort z.B. in einer Pause anzueignen.

Ein Fußweg führt durch diese neu gestalteten Grünflächen und verbindet das Wohnquartier jenseits der Elmstraße über die Geiststraße den Markt und zur Jakobus-Kirche über eine barrierefreie Rampe.

Die Wege innerhalb des Pocketparks sowie der kleine Stadtplatz im Norden der Geiststraße erhalten als besondere Orte, analog zum Drubbel, einen Belag aus gut begehbarem Porphyrpflaster. Dieses Natursteinpflaster befinden sich noch in Resten innerhalb des Betrachtungsraumes und kann daher unkompliziert wieder verwendet werden.

Klimaanpassung und ressourcenschonende Maßnahmen

Grundsätzlich sollen Leuchten mit insektenfreundlichen LEDs eingesetzt werden.

Ziel ist es auch, das vorhandene Frost- und Tragschichtmaterial zu recyceln, soweit durch die vorgesehenen baubegleitenden Untersuchungen eine Wiederverwendung mit Blick auf die notwendigen technischen Anforderungen zulässig ist.

Für alle Beläge mit Ausnahme der Fahrbahnen werden ungebundene Bauweisen eingesetzt, die eine Recyklierbarkeit aller verwendeten Baustoffe sicherstellt.

Die relativ kleinformig gewählten Steinmaße erlauben materialsparende Dicken im Vergleich zu großformatigen Platten.

Der verhältnismäßig große Fugenanteil der kleinteilig gewählten Formate und den ungebundenen bzw. wasserdurchlässig ausgeprägten Fugen erlaubt einen vergleichsweise großer Versickerungsanteil (Abflussbeiwert 0,7) über die Fugen.

Zudem wird das abzuleitende Regenwasser gezielt in die unversiegelt ausgebildeten großen Baumscheiben der vorhandenen und neuen Bäume eingeleitet – oberirdisch zur direkten Versickerung und gleichermaßen unterirdisch über Baumrigolen.

Unterstützt durch den Kühlungseffekt von Wasserspielen können Bewohnende und Besuchende an heißen Sommertagen schattige und kühlende Aufenthaltsorte finden.

Bei der Neupflanzung von Bäumen wird auf eine klimaresiliente Artenwahl geachtet.